

**Botschaft von Audrey Azoulay, Generaldirektorin der UNESCO,
aus Anlass des Weltkongresses des Esperanto-Weltbundes
(Universala Esperanto-Asocio, UEA),
Lissabon, 29. Juli 2018**

Ich freue mich diese Worte der Unterstützung an die Teilnehmer des 103. Weltkongresses der UEA richten zu können.

Sie haben die Möglichkeit in dieser großartigen Stadt Lissabon zusammen zu kommen, in einer geschichtsträchtigen Stadt, die sich am Kreuzungspunkt verschiedener Kulturen entwickelt hat, einer weltoffenen Stadt im äußersten Westen der Iberischen Halbinsel.

Ich hege keinen Zweifel, dass dieser außergewöhnliche Rahmen Ihnen Inspiration für fruchtbaren Austausch sein wird.

Wie Sie wissen, unterstützt UNESCO den Unterricht von Esperanto seit vielen Jahren.

Unsere Organisation teilt mit der Esperantobewegung gemeinsame Werte: das Ziel eine Welt des Friedens zu schaffen, die Völkerverständigung, die Achtung kultureller Vielfalt, die grenzüberschreitende Solidarität.

Das Bindemittel aller dieser Werte ist die Fähigkeit zum Dialog, zum Zuhören, zum Austausch.

Die Sprachen als Verkehrsmittel dieses Dialogs stellen daher für die Aufgabe, die wir zu bewältigen haben, und für die Verteidigung unserer Werte eine essentielle Basis dar.

Wir müssen die Sprachen verteidigen, auch die seltenen Sprachen, die indigenen Sprachen, von denen wie man weiß je eine alle zwei Wochen verschwindet, ein unersetzlicher Verlust für das Menschheitserbe.

Wir müssen auch die Vielsprachigkeit im Unterricht verteidigen durch entsprechende öffentliche Maßnahmen, aber auch im virtuellen Raum des Internet, um die sprachliche und kulturelle Verschiedenheit aller Bevölkerungsgruppen zu erhalten, damit jeder seine Geschichte und seine Identität erfahren kann, wobei er sich der Symbol-Quellen seiner ethnischen Herkunft bedient.

Dieses Engagement ist auch Ihres. Denn Esperanto sucht nicht die Vielzahl der auf der Welt gesprochenen Sprachen auszulöschen, im Gegenteil, es repräsentiert ein respektvolles Mittel der Kommunikation mit allen Sprachen, den größeren wie auch den kleineren, und etabliert die Existenz einer Sprechergemeinschaft ohne jede Hegemonie in Wirtschaft, Politik und Kultur.

Esperanto zu sprechen bedeutet sich auf das Niveau eines kosmopolitischen Gewissens zu erheben, ein Weltbürger zu sein ohne seine spezifischen Zugehörigkeiten aufzugeben.

Das Thema, das für Ihren Kongress in diesem Jahr gewählt wurde, lautet „Kulturen, Sprachen, Globalisierung: wohin jetzt?“

Die zu wählende Richtung ist sicherlich jene, die Ihre Bewegung und unsere Organisation seit vielen Jahren vertreten: sich immer mehr einzusetzen für die Bewahrung und Vitalisierung jener essentiellen Komponente des Menschheitserbes, welche die Sprachen darstellen; die Sprachenvielfalt zu verteidigen und die mehrsprachige Ausbildung zu fördern.

So können wir eine Welt schaffen, die offener, einladender und friedlicher ist.

„Viele Stimmen, eine Welt“ - so lautet der Wahlspruch unseres Publikationsorgans, des UNESCO-Kuriers.

„Multaj voĉoj, unu mondo“ - so die Übersetzung in Esperanto für dieses Ideal, das wir mit Ihnen teilen - und so steht sie auch auf der Ausgabe unserer Zeitschrift, die seit kurzem in Esperanto erscheint: Unesko-Kuriero.

Abschließend möchte ich im Namen der UNESCO für den Erfolg Ihres Kongresses meine allerbesten Wünsche aussprechen.

Audrey Azoulay
Generaldirektorin der UNESCO

- - -

*En la germanan lingvon tradukis Hans Michael Maitzen, Aŭstrio
Ins Deutsche übersetzt von Hans Michael Maitzen, Österreich
Originalo: Message de Audrey AZOULAY, Directrice générale de l'UNESCO, à l'occasion du
Congrès mondial de l'association universelle d'Esperanto, Lisbonne, 29 juillet 2018:
<http://www.linguistic-rights.org/unesco/2018-29-07-LISBONNE-Congres-esperanto-Vfinal-AZOULAY.pdf>*